

Davide Piras
Zeughausstrasse 2
6010 Kriens

Gemeindekanzlei
Herr Peter Portmann
Einwohnerratspräsident
Postfach
6011 Kriens

Kriens, 1. März 2015

Postulat

Easyvote: Mehr Jugendliche an die Urne

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich bitte Sie, folgendes Postulat zu überweisen:

Der Gemeinderat wird beauftragt, die easyvote Abstimmungshilfe an alle jungen Stimmberechtigten der Gemeinde Kriens im Alter zwischen 18 und 20 Jahren zu senden. Die Gemeinde Kriens soll damit einen Beitrag leisten, um den Anteil der jungen Krienser Stimmberechtigten zu erhöhen

Begründung:

Nach wie vor beteiligen sich Jugendliche und junge Erwachsene in der Schweiz weniger stark an Wahlen und Abstimmungen als ihre älteren MitbürgerInnen. Ein Grund dafür ist, dass der Wahl- und Abstimmungsprozess sowie die Wahl- und Abstimmungsunterlagen nicht jugendgerecht sind. Das politische Interesse der jungen Stimmberechtigten ist eine Grundlage, dass unser direkt-demokratisches System aufrechterhalten werden kann.

Eine Möglichkeit, das politische Interesse der jungen Stimmberechtigten zu fördern, ist laut der CH@Youpart Studie des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation die Einführung der easyvote Abstimmungshilfe. Easyvote ist ein Projekt des Dachverbandes Schweizer Jugendparlamente. In der easyvote Abstimmungshilfe werden die kantonalen und nationalen Abstimmungsvorlagen auf jeweils zwei A5 Seiten einfach, verständlich und politisch neutral erklärt. Hergestellt wird die easyvote Abstimmungshilfe von über 120 ehrenamtlich arbeitenden Jugendlichen. Die Produktion läuft nach einem klar vorgegebenen Prozess ab und basiert auf den offiziellen Abstimmungsunterlagen, so dass die Neutralität der easyvote Abstimmungshilfe jederzeit gewährleistet werden kann.

Für den Kanton Luzern gibt es seit den Abstimmungen vom Mai 2011 eine kantonale Ausgabe der easyvote Abstimmungshilfe. Insgesamt beteiligen sich momentan acht Gemeinden aus dem Kanton Luzern am Projekt, so dass die easyvote Abstimmungshilfe bereits an mehr als 3'600 junge Stimmberechtigte gesendet werden kann. Schweizweit beteiligen sich 267 Gemeinden am Projekt.

Finanzierung:

Unterstützt wird das Projekt easyvote vom Bundesamt für Sozialversicherungen, diversen Stiftungen, Jugendparlamenten sowie der Dienststelle Soziales und Gesellschaft DISG des Kantons Luzern. Ein Jahresabonnement der easyvote Abstimmungshilfe kostet 5.00 Franken (exkl. MwSt.) pro Jugendlicher und Jahr. Darin enthalten sind bis zu vier easyvote Abstimmungshilfen pro Jahr. Das Projekt wird vom Kanton mit 1.50 Franken pro Jugendlicher und Jahr unterstützt. In der Gemeinde Kriens wohnen laut der Bevölkerungsstatistik 830 Jugendliche im Alter zwischen 18 und 20 Jahren (Statistik per 31.12.13,

JG 1995 - 1997). Der Versand der easyvote Abstimmungshilfe an alle 18 bis 20-jährigen Stimmberechtigten würde die Gemeinde Kriens somit jährlich ca. 3000 Franken kosten (inkl. Versand und ohne MwSt). Der Direktversand (gemäss beiliegender Broschüre) gegenüber dem Eigenversand verursacht der Verwaltung am wenigsten Aufwand und ist aus meiner Sicht die beste Variante.

Easyvote gibt es zurzeit auch als App und Online. Also warum auf Papier versenden? Mit der gedruckten Version erhalten die jungen KrienserInnen etwas Handfestes. Die Broschüre hat einen anschaulichen und nachhaltigen Erinnerungscharakter. Sie lässt sich nicht wie ein App oder Webseite schnell schliessen und versinkt nicht in der E-Mail Flut.

Mit diesem kleinen Beitrag werden Abstimmungsunterlagen verständlich und in eine «easy» Sprache unseren jungen Stimmberechtigten präsentiert.

Ich danke dem Gemeinderat für seine Arbeit.

Freundliche Grüsse



Davide Piras

Beilage

- Infobroschüre
- Beispiel: easyvote vom 30. November 2014



easyvote

INFOBROSCHÜRE

Impressum

Kontakt

Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ

easyvote

Im Passepartout-ch
Sandstrasse 5
3302 Moosseedorf
info@easyvote.ch
www.easyvote.ch
+41 (0)31 850 10 26

Redaktion

Alexandra Molinaro, Nicola Jorio,
Silvan Zemp

Trägerorganisation

Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ

Druck

Medienhaus Jordi, Belp

Layout

Silvan Hostettler

Inhalt

Das Projekt easyvote	3
Warum easyvote abonnieren	4
Abonnemente	5
Wie entsteht eine easyvote Abstimmungshilfe	7
Beispieltext: Bundesratswahl	8
Wie bringt easyvote die Jungen an die Urne	9
Unterstützungskomitee.	10



« Mit einer Unterstützung dieses Projektes kann eine Gemeinde mit einem verantwortbaren Mittelaufwand ein positives Signal für die Jugend abgeben. Wir können diese Abstimmungshilfe deshalb nur empfehlen. »

URSULA HALLER, NATIONALRÄTIN BE (BDP), GEMEINDERÄTIN THUN

Das Projekt easyvote

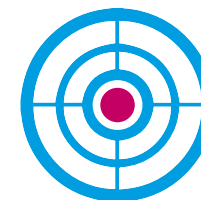
Die **easyvote** Abstimmungshilfe informiert einfach, verständlich und politisch neutral über kantonale und nationale Abstimmungsvorlagen sowie Wahlen. Per Facebook, Twitter und Website sensibilisiert **easyvote** die Jugendlichen zur Teilnahme an Abstimmungen und Wahlen. Das Motto ist dabei immer: «von Jugendlichen für Jugendliche».

ZIELE VON EASYVOTE

Die Ziele und Massnahmen des Projekts **easyvote** basieren auf den Erkenntnissen der CH@YOUPART-Studie (2012), welche vom Schweizer Kompetenzzentrum für Sozialwissenschaften (FORS) im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung und Forschung erstellt wurde. Diese Studie kann bei uns angefordert werden.

ZIELE

- **easyvote** fördert das politische Interesse von Jugendlichen sowie ihr Interesse an der direkten Demokratie.
- **easyvote** fördert längerfristig die politische Partizipation von Jugendlichen.
- Jugendliche werden motiviert, aktiv ihre Zukunft mitzugestalten.
- Ein Austausch zwischen jungen Leuten, die politisch interessiert sind, findet statt.
- Die LeserInnen verstehen, um was es bei den Abstimmungen und Wahlen geht.



MASSNAHMEN

- Erstellung von einfach verständlichen, neutralen Broschüren mit Informationen zu den Abstimmungen und Wahlen.
- Gezielte Sensibilisierung der Jugendlichen durch traditionelle und neue Medien.



TRÄGERORGANISATION

easyvote ist ein Projekt des Dachverbandes Schweizer Jugendparlamente DSJ (www.dsj.ch). Das Projekt profitiert von den Erfahrungen und dem Netzwerk des DSJ. Zudem sichert der DSJ mit seiner Struktur auch den institutionellen und professionellen Rahmen von **easyvote**.



Warum easyvote abonnieren?

« Eine konkrete Möglichkeit, das politische Wissen [von Jugendlichen] zu erhöhen, ist die Einführung von easyvote für alle jungen Erwachsenen. Indem die Abstimmungsvorlagen auf einfache und klare Weise vermittelt werden, ist es für eine breite Gruppe junger Erwachsener möglich, an den Abstimmungen auch teilzunehmen. »

AUS DER STUDIE CH@YOUPART (2012), STAATSSSEKRETARIAT FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG

Die Sozialisation im Bereich der politischen Partizipation erfolgt zum grössten Teil zwischen 18 bis 25 Jahren. Wer in dieser Zeit bereits einige Male an Abstimmungen und Wahlen teilgenommen hat, wird höchstwahrscheinlich auch im späteren Leben weiterhin an die Urne gehen. Wer jedoch mit 25 Jahren nie an der Urne war, wird es auch später kaum tun. Das politische Interesse ist weiter auch eine der Grundlagen für das langfristige Fortbestehen des direkt-demokratischen Systems der Schweiz. Denn die JungwählerInnen und JungabstimmerInnen von heute sind die Basis des politischen Systems der Schweiz von morgen.

WARUM AUF PAPIER?

Mit dem Erhalt einer gedruckten **easyvote** Abstimmungshilfe wird den jungen StimmbürgerInnen die Hilfe im wahrsten Sinne des Wortes in die Hände gelegt. Sie werden damit an die kommenden Abstimmungen und Wahlen erinnert. In eigenen Umfragen wurde zudem bestätigt, dass junge Leute eine Printversion der **easyvote** Abstimmungshilfe bevorzugen. Denn ganz ehrlich, wie oft besuchen Sie Internetlinks, welche Sie nicht brennend interessieren? Oder wie schnell ist eine E-Mail gelöscht?



« Die Abstimmungshilfe **easyvote** ist eine auf den Medienumgang der jungen Leute abgestimmte Information, damit auch diese motiviert werden, bei den Abstimmungen mitzumachen. Auch in unserer Gemeinde kommt das Engagement an! »

FRITZ LÖTSCHER, GEMEINDEPRÄSIDENT
ESCHOLZMATT-MARBACH/LU (CVP)

Abonnemente

GEMEINDEN / KANTONE / SCHULEN / INSTITUTIONEN / VEREINE...

Dank der **easyvote** Abstimmungsbroschüre haben Sie die Möglichkeit, die politische Partizipation der Jugendlichen zu fördern! Offerieren Sie Ihren jungen StimmbürgerInnen, Ihren SchülerInnen oder Ihren MitgliederInnen die neutrale und einfache **easyvote** Abstimmungshilfe. Diese erscheint zu allen nationalen und kantonalen Abstimmungen und Wahlen.

Wir empfehlen Ihnen, die **easyvote** Abstimmungshilfe an Stimmberechtigte zwischen 18 und 25 Jahren sowie an neu Eingebürgerte zu versenden. Natürlich können Sie die Zielgruppe auch selber festlegen.

	Fr. 2.90 pro Person und Jahr erscheint zu jedem Blanko-Abstimmungstermin, i.d.R. 4x jährlich	
ABSTIMMUNGSHILFE		
VERSAND	Paket* Preis auf Anfrage	Direktversand per Druckerei Fr. 2.10
BEGLEITBRIEFE	nicht möglich	optional Preis auf Anfrage
TOTAL	Fr. 2.90 exkl. Versandkosten	Fr. 5.- inkl. Versandkosten

Grosse Gemeinden mit mehr als 1500 Abonnements können von Rabatten profitieren. Für weitere, individuelle Lösungen (andere Versandart, etc.), kontaktieren Sie uns per Mail oder Telefon.

Preisänderungen vorbehalten. Detaillierte Bestimmungen sind in der Preisliste von **easyvote** festgehalten.

* Je nach kantonaler Richtlinie ist es der Gemeinden untersagt, die **easyvote** Abstimmungshilfe eigenständig zu versenden. Daher empfehlen wir Gemeinden den Direktversand per Druckerei.

« Wenn Schülerinnen und Schüler Gelegenheit erhalten, Schule und Gesellschaft mitzugestalten, erleben, analysieren und beurteilen sie politisches Handeln. »

WWW.LEHRPLAN.CH, LEHRPLAN21

SCHULEN

Immer mehr Schulen bestellen die **easyvote** Abstimmungshilfe für ihre SchülerInnen. Sie ist ideal, um im Rahmen des Unterrichts die Abstimmungsvorlagen oder die nationalen und kantonalen Wahlen zu thematisieren.

EINZELABONNEMENTE

Die **easyvote** Abstimmungsbroschüre ist auch im Einzelabonnement erhältlich. Das Einzelabo gibt es insbesondere für Personen, die nicht in der von uns empfohlenen Alters-Zielgruppe sind.

Pro Jahr bezahlen Sie CHF 15.– (inkl. Versandkosten).

DATENSCHUTZ

Uns ist das Thema Datenschutz sehr wichtig. Deshalb stehen wir mit verschiedenen Fachpersonen in Kontakt. So unter anderem mit dem eidgenössischen Datenschutzbeauftragten. Im Umgang mit den Adressdaten hält sich **easyvote** an einen Datenschutzprozess, der im **easyvote** Datenschutzreglement klar definiert ist.

WIE KANN ICH BESTELLEN?

Besuchen Sie unsere Website www.easyvote.ch, füllen Sie das Anmeldeformular aus und werden Sie Teil des Projekts **easyvote**.

« Ich mache beim Projekt **easyvote** mit, weil ich es unglaublich wichtig finde, dass die Jugend politisiert, schliesslich geht es um unsere Zukunft. »

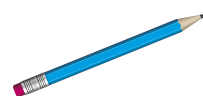
SAMIRA MARTI (19), STUDENTIN AUS ZIEFEN/BL,
SCHREIBT TEXTE FÜR EASYVOTE



Wie entsteht eine **easyvote** Abstimmungshilfe?

Die **easyvote** Abstimmungshilfe wird von über 120 Ehrenamtlichen aus der ganzen Schweiz produziert. Diese jungen Leute haben verschiedene berufliche Hintergründe und sind zwischen 14 und 30 Jahre alt.

Die ganze Produktion läuft nach einem klaren Prozess mit detaillierten Angaben ab. Basis bildet dabei immer das offizielle Abstimmungs- oder Wahlmaterial, welches **easyvote** jeweils vorgängig von der Bundeskanzlei und den Staatskanzleien erhält.



Schreiben

Die offiziellen Abstimmungsinformationen werden von SchreiberInnen zusammengefasst und vereinfacht.



Neutralitätskomitee

Per Skype wird der Text von drei Jugendlichen auf Neutralität und Korrektheit überarbeitet.



Einfachheit

In der Einfachheit werden Fremdwörter und komplizierte Sätze ausgetauscht und geprüft, ob der Text einfach verständlich ist.



Rechtschreibung

Letzte Rechtschreib- und Grammatikfehler werden korrigiert.



Projektgruppe

Die Mitglieder helfen, die **easyvote** Abstimmungshilfe in neuen Gemeinden einzuführen, sind auf der Suche nach tatkräftigen MitarbeiterInnen und entwickeln das Projekt weiter.

Beispieltext: Bundesratswahl

Die Texte in der **easyvote** Abstimmungshilfe sind immer gleich aufgebaut. Als Beispiel sehen Sie hier eine nationale Abstimmungsvorlage vom 6. Juni 2013.

Ausgangslage

Was würde sich ändern?

Pro / Kontra

NATIONAL

Bundesratswahl

AUSGANGSLAGE
Das Parlament (National- und Ständerat) wählt heute die BundesrätInnen und den Bundespräsidenten (Präsidentin des Bundesrates). Die sieben Mitglieder des Bundesrates werden alle vier Jahre nach den National- und Ständeratswahlen gewählt. Seit der Gründung der Schweiz im Jahr 1848 wird der Bundesrat vom Parlament gewählt.

Heute sind im Bundesrat zwei Mitglieder von FDP und SP sowie je ein Mitglied von CVP, SVP und BDP vertreten. Die französisch- oder italienischsprachige Schweiz war in den letzten 50 Jahren immer mit mindestens zwei BundesrätInnen im Bundesrat vertreten.

WAS WÜRD SICH ÄNDERN?
Bei Annahme der Initiative wird sich Folgendes ändern: Die BundesrätInnen werden vom Volk und nicht wie heute vom Parlament gewählt. Die gesamte Schweiz bildet dabei einen Wahlkreis. Das heisst, dass alle WählerInnen von überall in der Schweiz die KandidatInnen aus der ganzen Schweiz wählen können, egal aus welchem Kanton diese stammen. Den französisch- und italienischsprachigen Gebieten werden mindestens zwei Sitze im Bundesrat garantiert. Die Wahl des Bundesrates findet alle vier Jahre, gleichzeitig mit den Parlamentswahlen, statt. Muss während den vier Jahren ein neues Mitglied des Bundesrats gewählt werden, findet eine Ersatzwahl statt. Die BundesrätInnen wählen den oder die BundespräsidentIn selbst.

PRO

- Die Volkswahl des Bundesrates ist ein Vertrauensbeweis gegenüber dem Volk.
- Die Macht des Bundesrates kann mit der Bundesratswahl durchs Volk kontrolliert werden, da der Bundesrat auf das Volk Rücksicht nehmen muss.
- Die französisch- und italienischsprachigen Gebiete profitieren, da ihnen zwei Sitze garantiert werden.

KONTRA

- Die BundesrätInnen müssen einen schweizweiten Dauerkampfbetrieb führen. Dieser braucht viel Zeit, die den BundesrätInnen dann für ihre eigentliche Arbeit fehlt.
- Das Parlament verliert eine seiner wichtigsten Aufgaben: die Wahl des Bundesrates.
- Da die französischsprachige Schweiz vier Mal mehr Stimmberechtigte hat, werden es die KandidatInnen der italienischsprachigen Gebiete schwer haben, gewählt zu werden.

NATIONALRAT: dagegen (49 Ja, 137 Nein, 9 Enthaltungen)
STÄNDERAT: dagegen (5 Ja, 34 Nein, 3 Enthaltungen)
BUNDESRAT: dagegen

VOLKSINITIATIVE
Eine Volksinitiative kann von Stimmbürgern/-innen eingereicht werden, um eine Änderung in der Verfassung zu verlangen. Dazu braucht es auf nationaler Ebene 100 000 Unterschriften von StimmbürgerInnen, die innert 18 Monaten gesammelt werden. Kommt die Initiative zustande, stimmt das Stimmvolk meist darüber ab.

ZIEL
Die BundesrätInnen sollen vom Volk und nicht mehr vom Parlament gewählt werden.

Ziel

Regierungsmeinung

Infobox

2 www.easyvote.ch

3 www.easyvote.ch

Zur Qualitätssicherung arbeiten die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen mit detaillierten Kriterienlisten. Als Basis dient das offizielle Abstimmungs- oder Wahlmaterial, das **easyvote** vorgängig von der Bundeskanzlei und den Staatskanzleien erhält. Wir legen grössten Wert auf politische Neutralität und Unabhängigkeit.

Wie bringt easyvote die Jungen an die Urne?

Die **easyvote** Sensibilisierungsmassnahmen werden ergänzend zur **easyvote** Abstimmungshilfe angeboten. Mit ihnen werden Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren gezielt motiviert, an Abstimmungen und Wahlen teilzunehmen.

MASSNAHMEN



easyvote Website

Jugendgerechte Plattform, welche über Abstimmungen und Wahlen informiert sowie als Drehscheibe der weiteren **easyvote** Angebote fungiert.



Socialmedia-Kampagnen

Jugendliche werden mit gezielten Aktionen per Facebook und Twitter animiert, sich aktiv an den Abstimmungen und Wahlen zu beteiligen.



Vote-Wecker

Per SMS und E-Mail kann für sich oder für Freunde ein Vote-Wecker abonniert werden, der zu gewünschten Zeitpunkten daran erinnern soll, abzustimmen oder zu wählen.



Vote-Events

An lokalen, kantonalen und nationalen Vote-Events werden Jugendliche zur Teilnahme an Abstimmungen und Wahlen motiviert. An ausgewählten Orten kann gleich am Vote-Event abgestimmt oder gewählt werden.



proaktive Medienarbeit

Mit Sensibilisierungsmassnahmen werden der Medienkonsum und die Diskussion im sozialen Umfeld zu politischen Themen gefördert.

Unterstützungskomitee

« Jugendliche sollen lernen, ihre Zukunft politisch mitzugestalten. **easyvote** leistet dazu einen wertvollen Beitrag. »

ANDREA CARONI, NATIONALRAT AR (FDP)



« Als junge Menschen können wir uns die Welt von Morgen von den ParlamentarierInnen von gestern diktieren lassen oder aber, wir entscheiden selber. Darum ist es wichtig, dass sich junge Menschen beteiligen. Das fördert **easyvote** mit einem innovativen Ansatz. »

CÉDRIC WERMUTH,
NATIONALRAT AG (SP)



« Die Demokratie lebt von mitdenkenden und gut informierten Bürgerinnen und Bürgern. **easyvote** ist das richtige Mittel, um junge Menschen für Politik zu begeistern und um so die Stimmbeteiligung nachhaltig zu erhöhen. »

LUKAS REIMANN, NATIONALRAT SG (SVP)

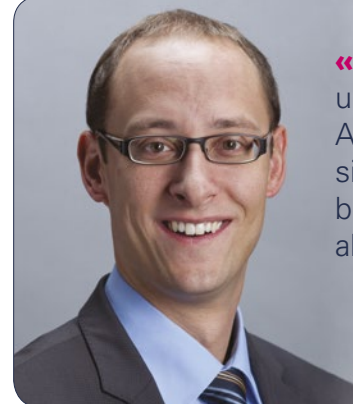
« **easyvote** vermittelt auf einfache und anregende Weise die Inhalte der Abstimmungsvorlagen. Das motiviert junge Menschen zur politischen Partizipation, was uns allen ein Anliegen sein sollte. Tolles Projekt, weiter so! »

KATHRIN BERTSCHY, NATIONALRÄTIN BE (GLP)



« **easyvote** informiert junge Leute einfach und verständlich und motiviert sie damit fürs Abstimmen und Wählen. Es ist wichtig, dass sich junge Leute am politischen Geschehen beteiligen. Die Jungen sind die Zukunft, also sollen sie diese auch mitgestalten. »

MARTIN CANDINAS, NATIONALRAT GR (CVP)





easyvote
 Im Passepartout.ch
 Sandstrasse 5
 3302 Moosseedorf
 info@easyvote.ch



DSJ | FSPJ | FSPG
 Dachverband Schweizer Jugendparlamente
 Fédération Suisse des Parlements des Jeunes
 Federazione Svizzera dei Parlamenti dei Giovani



Schweizerische Gemeindstufte Gesellschaft
 Società svizzera d'istitut pubblica
 Avec le soutien de la
 Loterie Romande

SWISSLOS

AVINA STIFTUNG

Schweizerische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederaziun Svizra
 Confederaziun tudeza
 Eidgenössisches Departement für Inneren Eid
 Bundesamt für Kulturverwaltungen EIV



Stiftung
**Mercator
 Schweiz**
 ERNST GÖHNER STIFTUNG



www.easyvote.ch



POLITIK EINFACH ERKLÄRT:
**EINE NEUTRALE
ABSTIMMUNGS-
BROSCHÜRE**

Kanton Luzern



easyvote

FÜR DIE ABSTIMMUNGEN VOM
30. NOVEMBER 2014

Impressum

Redaktion

Alexandra Molinaro (Leitung), Ariane Bahri, Alissa Bizzozero, Amanda Clalüna, Anita Ivanovski, Chantal Reymond, Colette Bichsel, Delphine Meylan, Diego Esteban, Dominic Hauser, Fabienne Luder, Karen Devaud, Kathrin Steiger, Lea Berdnik, Livia Ramseier, Zoë Maire

Layout / Illustrationen

Clara Sollberger, Silvan Hostettler, Moritz Vifian

Korrektorat

Rotstift AG, Bern

Druck

Jordi Medienhaus, Belp

Kontakt

easyvote

info@easyvote.ch
031 384 08 09

Auflage

67 430

Herausgeber

Herausgeber der Abstimmungsbroschüre **easyvote** ist der Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ, welcher gemäss statutarischem Zweck parteipolitisch und konfessionell neutral ist und dessen Partizipationsprojekt **easyvote** namentlich auf Basis des Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KJFG, SR 446.1) durch das Bundesamt für Sozialversicherung BSV auf eidgenössischer Ebene unterstützt wird.



DSJ FSPJ FSPG

Dachverband Schweizer Jugendparlamente
Fédération Suisse des Parlements des Jeunes
Federazione Svizzera dei Parlamentari dei Giovani

Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ

Mit der Unterstützung von

AVINA STIFTUNG

ERNST GÖHNER STIFTUNG

Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Société suisse d'utilité publique
Società svizzera di utilità pubblica

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Stiftung
Mercator
Schweiz

Jupa

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Editorial

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Am 30. November 2014 ist es wieder so weit und wir werden zum letzten Mal in diesem Jahr über verschiedene Vorlagen abstimmen können. Damit wir euch das Abstimmen so leicht wie möglich machen können, haben wir wiederum eine Broschüre produziert, welche euch einen neutralen, verständlichen und kurzen Überblick über die Abstimmungsvorlagen geben wird. Zusätzlich findest du ab dem 4. November 2014 auf easyvote.ch Clips, welche dich auf neutrale und einfache Weise über die Vorlagen informieren.

Du weisst zwar, was du abstimmen möchtest, vergisst aber immer mal wieder, deine Stimme tatsächlich abzugeben? Kein Problem! Stelle jetzt den Vote-Wecker auf easyvote.ch und du wirst kurz vor dem Abstimmungssonntag daran erinnert, deinen Stimmzettel einzuwerfen. Übrigens: Du kannst den

Vote-Wecker auch für deine Freunde abonnieren.

Los gehts! Wir wünschen dir viel Spass beim Lesen und Abstimmen.
Dein **easyvote**-Team



VERGISS NICHT ...

... deinen Stimmrechts-Ausweis zu unterschreiben!

Inhalt

Pauschalsteuer	4
Ecopop-Initiative.....	6
Gold-Initiative.....	8
Universitätsgesetz	10

Pauschalsteuer

NATIONAL

AUSGANGSLAGE

Jede Person, die in der Schweiz wohnt, muss Steuern bezahlen. Die Höhe der Steuern hängt davon ab, wie hoch das Einkommen und das Vermögen dieser Person sind.

Die Pauschalsteuer wird auch Besteuerung nach Aufwand genannt. Im Moment gibt es die Pauschalbesteuerung auf Bundesebene und auf kantonaler Ebene. 21 Kantone kennen eine Pauschalsteuer, 5 Kantone haben sie auf kantonaler Ebene kürzlich abgeschafft.

Im Jahr 2012 wurden 5634 Personen pauschal besteuert.

WAS WÜRD SICH ÄNDERN?

Bei Annahme der Initiative wird die Pauschalsteuer abgeschafft. Es wäre also nicht mehr möglich, die Steuern nach dem Aufwand (pauschal) zu bezahlen. Die AusländerInnen, welche bis jetzt pauschal Steuern bezahlt haben, müssen neu wie alle anderen Personen Steuern bezahlen. Das heisst, sie werden aufgrund ihres Einkommens und Vermögens besteuert.

ZIEL

Die Initiative verlangt, dass die Pauschalsteuer abgeschafft wird.

EIDGENÖSSISCHE VOLKSINITIATIVE

Eine Volksinitiative kann von StimmbürgerInnen eingereicht werden, um eine Änderung in der Verfassung zu verlangen. Dazu braucht es auf nationaler Ebene 100 000 Unterschriften, die innert 18 Monaten gesammelt werden. Kommt die Initiative zustande, stimmt das Stimmvolk über die Initiative ab.

PRO



- Das aktuelle System der Pauschalbesteuerung ist ungerecht. Alle Personen, die in der Schweiz wohnen, müssen nach den gleichen Regeln besteuert werden.
- Die Pauschalbesteuerung wird heute oft gewährt, ohne dass richtig überprüft wird, ob die Person wirklich in der Schweiz wohnt und nicht in der Schweiz arbeitet.

KONTRA



- Die Schweiz bleibt dank der Pauschalbesteuerung gegenüber anderen Ländern attraktiv und wettbewerbsfähig. Darum darf die Pauschalsteuer nicht abgeschafft werden.
- Der Bund und die Kantone profitieren direkt von den Steuern, welche von den AusländerInnen, die pauschal besteuert werden, bezahlt werden.

NATIONALRAT: dagegen (62 Ja, 135 Nein, 1 Enthaltung)
STÄNDERAT: dagegen (13 Ja, 30 Nein, 2 Enthaltungen)
BUNDESRAT: dagegen

HIER GEHTS
ZUM CLIP



PAUSCHALSTEUER

Die Pauschalsteuer wird aufgrund der Höhe der Lebenshaltungskosten einer Person berechnet. Das heisst ausgehend von ihren Ausgaben (z.B. für Transport, Bekleidung, Nahrung) und nicht aufgrund des Einkommens und Vermögens. AusländerInnen können pauschal besteuert werden, wenn sie erstmals oder erneut nach zehn Jahren in der Schweiz wohnen, aber nicht in der Schweiz arbeiten.

Ecopop-Initiative

NATIONAL

AUSGANGSLAGE

Bisher ist nicht festgelegt, wie viele Menschen pro Jahr in die Schweiz zuwandern dürfen. Die Zahl der ZuwandererInnen hängt vor allem vom Arbeitsmarkt ab: Je mehr Arbeitsplätze zur Verfügung stehen, desto mehr ArbeitnehmerInnen können in die Schweiz zuwandern. Am 9. Februar 2014 nahmen die SchweizerInnen die Initiative «Gegen Masseneinwanderung» an. Der Bundesrat arbeitet im Moment einen Vorschlag aus, wie sie umgesetzt werden soll.

ZIEL

Die Initiative will die Umwelt schützen, indem das Bevölkerungswachstum beschränkt wird. Zudem soll die freiwillige Familienplanung gefördert werden.

WAS WÜRD SICH ÄNDERN?

Wenn die Ecopop-Initiative angenommen wird, kommt es zu folgenden Änderungen:

Die ständige Schweizer Wohnbevölkerung darf im Durchschnitt nicht mehr als 0,2 Prozent pro Jahr wachsen. Dies entspricht heute einer Nettozuwanderung von rund 17 000 Menschen pro Jahr. Somit legt die Initiative eine Höchstzahl fest, wie viele Menschen maximal pro Jahr in die Schweiz zuwandern dürfen. Zweitens will die Ecopop-Initiative das Bevölkerungswachstum in Entwicklungsländern bremsen. Dafür muss die Schweiz neu zehn Prozent des Budgets, das sie für die Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung hat, in die freiwillige Familienplanung (z.B. durch Aufklärung und Verhütung) investieren.

NETTOZUWANDERUNG

Die Nettozuwanderung zeigt, um wie viele Menschen die Bevölkerung durch die Zuwanderung wächst. Sie wird wie folgt berechnet:

$$\begin{aligned} & \text{Anzahl EinwandererInnen} \\ & - \text{Anzahl AuswandererInnen} \\ & = \text{Nettozuwanderung} \end{aligned}$$

Wandern z.B. in einem Jahr 100 Menschen in die Schweiz ein und 90 Menschen aus, so beträgt die Nettozuwanderung 10.

PRO



- Die Ecopop-Initiative ist wichtig, da sie klar festlegt, wie viele Menschen maximal in die Schweiz zuwandern dürfen. Diese Höchstzahl soll nicht wie bei der Initiative «Gegen Masseneinwanderung» der Bundesrat festlegen.
- Die Zuwanderung muss gebremst werden, sonst wird der Platz in der Schweiz langsam knapp und die Umwelt immer mehr belastet.
- Die Schweiz muss in Entwicklungsländern mehr Geld in Aufklärung und Zugang zu Verhütung investieren. Nur so können ungewollte Schwangerschaften vermieden und damit das Bevölkerungswachstum in Entwicklungsländern gestoppt werden.

KONTRA



- Die Beziehungen zur Europäischen Union (EU) sind bereits jetzt schwierig. Die Ecopop-Initiative wird die Situation nochmals verschärfen, da sich die Schweiz nicht an die geltenden Regeln halten könnte.
- Wegen der festen Obergrenze der Ecopop-Initiative kann die Schweizer Wirtschaft nicht mehr genügend ausländische ArbeitnehmerInnen anstellen. Es werden viele Fachkräfte fehlen, so zum Beispiel in den Krankenhäusern oder auf dem Bau.
- Die Ecopop-Initiative wird keines ihrer angestrebten Ziele erreichen. Mit den vorgeschlagenen Änderungen können zum Beispiel keine Umweltprobleme gelöst werden.

NATIONALRAT: dagegen (3 Ja, 190 Nein, 5 Enthaltungen)
STÄNDERAT: dagegen (1 Ja, 44 Nein, 0 Enthaltungen)
BUNDESRAT: dagegen

INITIATIVE «GEGEN MASSENEINWANDERUNG»

Durch die Annahme der Initiative «Gegen Masseneinwanderung» am 9. Februar 2014 werden neu Höchstzahlen für die Einwanderung von AusländerInnen in die Schweiz festgelegt. Der Bundesrat wird jedes Jahr neu entscheiden, wie viele AusländerInnen einwandern können.

HIER GEHTS
ZUM CLIP



Gold-Initiative

NATIONAL

AUSGANGSLAGE

Bereits heute muss ein Teil des Vermögens der Schweizerischen Nationalbank (SNB) aus Gold bestehen. Wie viel Gold die Nationalbank besitzen muss, ist nicht festgelegt. Zurzeit besteht rund 10 % des Vermögens der Nationalbank aus Gold. 70 % dieses Goldes wird in der Schweiz gelagert. Die restlichen 30 % im Ausland: 20 % bei der «Bank of England» und 10 % bei der kanadischen Zentralbank.

WAS WÜRD SICH ÄNDERN?

Wenn die Initiative angenommen wird, muss die Nationalbank mindestens 20 % ihres Vermögens in Gold halten. Weil das Vermögen der Nationalbank zurzeit zu rund 10 % aus Gold besteht, muss die Nationalbank zusätzliches Gold einkaufen. Ausserdem muss die Nationalbank neu ihr gesamtes Gold in der Schweiz lagern und darf dieses Gold nicht mehr verkaufen.

ZIEL

Die Initiative verlangt, dass das Vermögen der Nationalbank zu mindestens 20 % aus Gold besteht. Dieses Gold darf nicht verkauft und muss in der Schweiz gelagert werden.

HIER GEHTS
ZUM CLIP



DIE SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK (SNB)

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat vom Bund die Aufgabe, die Geldpolitik des Landes zu führen. Sie stellt sicher, dass die Preise stabil sind, und schafft Rahmenbedingungen, damit die Arbeitslosigkeit tief bleibt. Zudem ist sie die Einzige, die Banknoten in Schweizer Franken drucken und herausgeben darf. Die Nationalbank ist zu einem Drittel Besitz des Bundes und zu zwei Dritteln Besitz der Kantone. Dem Bund und den Kantonen wird auch der Gewinn ausbezahlt.

PRO



- Auch zwei oder drei Generationen später wird Gold immer noch wertvoll sein. Aus diesem Grund ist es eine sichere Investition.
- Nur in der Schweiz ist das Gold sicher. Wenn es im Ausland gelagert wird, besteht in einer Krise die Gefahr, dass die ausländischen Partner dieses Gold nicht an die Schweiz herausgeben.

KONTRA



- In einer Krise muss die Nationalbank das Gold brauchen können, da Gold ein beliebtes Zahlungsmittel zwischen Ländern sein könnte. Diese Initiative verhindert aber den Verkauf des Nationalbank-Goldes in jedem Fall.
- Die Goldreserven der Schweiz sind bereits heute genügend hoch. Es macht keinen Sinn, noch mehr Gold zu besitzen.

NATIONALRAT: dagegen (22 Ja, 156 Nein, 20 Enthaltungen)
STÄNDERAT: dagegen (2 Ja, 43 Nein, 0 Enthaltungen)
BUNDES RAT: dagegen

Universitätsgesetz

KANTONAL

AUSGANGSLAGE

Die Universität Luzern wurde im Jahre 2000 gegründet. Sie besteht aus den vier Fakultäten Theologie, Rechtswissenschaften, Kulturwissenschaften und Sozialwissenschaften. An der Universität Luzern studieren heute 2500 Personen. Sie ist die kleinste Universität in der Schweiz.

DRITTMITTEL

Drittmittel sind Gelder, welche öffentliche Einrichtungen (wie z.B. Universitäten) erhalten. Drittmittel werden nicht vom Staat ausbezahlt. Sie können zusätzlich zu den öffentlichen Finanzbeiträgen bezogen werden. In der Schweiz vergibt der «Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung» den grössten Anteil an Drittmitteln.

WAS WÜRD SICH ÄNDERN?

Wird die Vorlage angenommen, bestimmen der Kantonsrat und der Regierungsrat die Grundregeln für die Universität und geben die wichtigsten Strukturen vor. Innerhalb dieser festgelegten Strukturen kann die Universität frei entscheiden, wie sie sich organisieren will. Diese Organisation übernimmt der Universitätsrat. Neu wird der Kanton im Universitätsrat vertreten, dies durch den Bildungsdirektor des Kantons Luzern.

Weiter sind folgende Punkte im angepassten Universitätsgesetz festgelegt:

- Die Universität Luzern ist dazu verpflichtet, mit der Hochschule Luzern und der Pädagogischen Hochschule Luzern zusammenzuarbeiten.
- Die Universität baut eine fünfte Fakultät auf. Es wird eine wirtschaftswissenschaftliche Fakultät sein und nur mit Drittmitteln finanziert.
- Über die Eröffnung und Schliessung von Fakultäten entscheidet der Kantonsrat.
- Finanziert wird die Universität von verschiedenen Seiten: durch Beiträge des Bundes, der Heimatkantone der Studierenden, des Kantons Luzern sowie durch Drittmittel und Studiengebühren.
- Ausländische Studierende zahlen neu höhere Studiengebühren.
- Sollte die Zahl der Studierenden zu hoch sein, ist es möglich, eine Zulassungsbeschränkung anzuwenden.

ZIEL

Das Universitätsgesetz soll angepasst werden.

PRO



- Nach 14 Jahren ist es an der Zeit, dass die Organisation der Universität neu geregelt wird.
- Mit dem angepassten Gesetz ist der Aufbau einer neuen Fakultät möglich, ohne dass Geld vom Kanton Luzern benötigt wird.
- Die Angebote in Wirtschaftswissenschaften der Universität Luzern sowie der Hochschule Luzern ergänzen sich.

KONTRA



- Mit dem angepassten Universitätsgesetz ist nur teilweise ersichtlich, von wem die Universität mit Geldern unterstützt wird.
- Eine wirtschaftswissenschaftliche Fakultät an der Universität Luzern stellt eine Konkurrenz für die Hochschule Luzern dar und ist deswegen nicht notwendig.
- Verträge zwischen der Universität und Gebern von Drittmitteln müssen erst ab einem Betrag von 500000 Franken offengelegt werden. Das ist nicht transparent.

KANTONS RAT: dafür (90 Ja, 21 Nein)

REGIERUNGSRAT: dafür

FAKULTÄT

Eine Fakultät ist eine Abteilung innerhalb einer Universität. Die Abteilung besteht aus einem Wissenschaftsbereich, wie zum Beispiel Rechtswissenschaften (Fakultät für Rechtswissenschaften).



easyvote

Seilerstrasse 9

3011 Bern

info@easyvote.ch

 www.easyvote.ch

